



## Qualifizierende Ausbildungs- und Rahmenprüfungs- ordnung für den E- und D-Bereich

Stand: 01. Juli 2015



## Inhaltsverzeichnis

<b>Teil A: Allgemeines</b> .....	4
<b>1. Qualifikation E-Bereich</b> .....	4
1.1 Bewertung bei der E-Qualifikation.....	5
1.2 Anforderungen Theorietest/Vorspiel.....	5
<b>2. Rahmenprüfungsordnung für den D-Bereich</b> .....	6
2.1 Festlegung der Prüfungsanforderungen.....	6
2.1.1 Zulassung zur D-Prüfung.....	6
2.1.2 Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten.....	6
2.1.3 Prüfungsablauf und Wiederholung.....	6
2.1.4 Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile.....	7
2.1.5 Zeugnisse und Urkunden D1-D3.....	7
2.1.6 Abweichungen zu dieser Ordnung.....	8
2.1.7 Prüfungsausschuss.....	8
<b>Teil B: Leistungsstufe D1 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen</b> .....	9
<b>1. Theoretischer Teil D1</b> .....	9
1.1 Notenschrift, Takt und Rhythmus.....	9
1.2 Tonleitern und Intervalle.....	9
1.3 Gehörbildung/Rhythmik.....	10
<b>2. Praktischer Teil D1</b> .....	10
<b>2.1 Blasinstrumente</b> .....	10
2.1.1 Vermittlung von Grundlagen.....	10
2.1.2 Durtonleitern.....	10
2.1.3 Vortragsstücke.....	11
2.1.4 Volkslied.....	11
2.1.5 Blattspiel.....	11
2.1.6 Prüfung.....	11



<b>2.2 Schlagwerk</b> .....	12
2.2.1    Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach).....	13
2.2.2    Stabspiel (Hauptinstrument) / kleine Trommel (Nebenfach).....	13
2.2.3    Orchesterschlagwerk.....	13
2.2.2    Prüfung.....	13
<b>Teil C: Leistungsstufe D2 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen</b> .....	15
<b>1.    Theoretischer Teil D2</b> .....	15
1.1    Wiederholung der wichtigsten Themen der D1-Stufe.....	15
1.2    Notenschrift, Takt und Rhythmus.....	15
1.3    Tonleitern und Intervalle.....	15
1.4    Gehörbildung/Rhythmik.....	15
1.5    Instrumentenkunde.....	16
<b>2.    Praktischer Teil D2</b> .....	16
<b>2.1    Blasinstrumente</b> .....	16
2.1.1    Vermittlung von Grundlagen.....	16
2.1.2    Tonleitern.....	16
2.1.3    Vortragsstücke.....	16
2.1.4    Volkslied.....	16
2.1.5    Blattspiel.....	17
2.1.6    Prüfung.....	17
<b>2.2    Schlagwerk</b> .....	18
2.2.1    Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach).....	18
2.2.2    Stabspiel (Hauptinstrument) / kleine Trommel (Nebenfach).....	19
2.2.3    Orchesterschlagwerk.....	19
2.2.2    Prüfung.....	19



<b>Teil D: Leistungsstufe D3 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen</b> .....	20
<b>1. Theoretischer Teil D3</b> .....	20
1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D2-Stufe .....	20
1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus .....	20
1.3 Tonleitern und Intervalle .....	20
1.4 Akkordlehre .....	20
1.5 Gehörbildung/Rhythmik .....	20
1.6 Instrumentenkunde .....	21
<b>2. Praktischer Teil D3</b> .....	21
<b>2.1 Blasinstrumente</b> .....	21
2.1.1 Vermittlung von Grundlagen .....	21
2.1.2 Tonleitern .....	21
2.1.3 Vortragsstücke .....	21
2.1.4 Blattspiel .....	21
2.1.5 Prüfung .....	22
<b>2.2 Schlagwerk</b> .....	22
2.2.1 Praktische Anforderungen .....	22
2.2.2 Prüfung .....	23



## Teil A: Allgemeines

Die hier vorliegende Lehrgangs- und Prüfungsordnung ist als Mindestanforderung an die jeweilige Leistungsstufe anzusehen. Es liegt im Ermessen der Kreis-, bzw. kooperierenden Fachverbände, diese Anforderungen zu erhöhen. Die Durchführung von Lehrgängen und Prüfungen der Qualifikationsstufen E sowie D1 bis D3 liegen in der Eigenverantwortung der jeweiligen Fachverbände/Kreisverbände.

Die Ausbildung kann in zentraler oder dezentraler Lehrgangsform oder in einer regelmäßigen Instrumental- und Musiktheorieausbildung, wie sie beispielsweise in Musikschulen angeboten wird, erfolgen.

Die Vorbereitung auf die der Leistungsstufe D1 vorangestellte E-Qualifikation dient als freiwilliges zusätzliches pädagogisches Mittel, besonders für die instrumentalen Früheinsteiger, für die eine D1-Prüfung noch nicht möglich ist. Damit kann das Niveau der D1-Prüfung qualitativ nach oben hin gefestigt werden. Aus Gründen der Vereinfachung des Prüfungsverfahrens bei E-Qualifikationen ist es empfehlenswert, wenn dieses vor Ort, also von den Vereinen selbstständig geplant und durchgeführt wird.

Bei der Anmeldung zu D-Lehrgängen ist der entsendende Verein für den entsprechenden Ausbildungsstand der Lehrgangsteilnehmer\* verantwortlich. Bewährt hat sich für den D1-Lehrgang ein Mindestalter von ca. 12 Jahren. Eine fachliche Betreuung zwischen den Lehrgangsphasen durch die Ausbilder/Instrumentalpädagogen des Vereins oder der Musikschule ist ebenfalls wichtig, damit die Lehrgangsteilnehmer optimale Ergebnisse erzielen können.

Bei bestandener D-Prüfung erhalten die Prüfungsteilnehmer ein Zeugnis, eine Urkunde mit dem Gesamtprädikat und eine der Leistungsstufe entsprechende Anstecknadel. Für die E-Qualifikation ist eine Nadel und Urkunde vorgesehen.

## 1. Qualifikation E-Bereich

Die E-Qualifikation kann aus einem Theorie- und einem Praxisteil bestehen, muss es aber nicht. Wird ein Theorietest mit einbezogen, so soll dieser in mündlicher Form erfolgen (Gespräch mit praktischen Übungen). Anders als bei einer D-Prüfung kann man bei einer E-Qualifikation nicht „durchfallen“. Die E-Qualifikation muss als pädagogisches Mittel einen möglichst individuellen Gestaltungsrahmen haben.

---

\*

® Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht (z.B. Prüfer > Prüferinnen).



## 1.1 Bewertung bei der E-Qualifikation

- Keine Differenzierung zwischen Theorie und Praxis.
- Kein Zeugnis, deshalb keine Punkteverteilung.
- Folgende Prädikate können vergeben werden:
  - mit sehr gutem Erfolg abgelegt
  - mit gutem Erfolg abgelegt
  - mit Erfolg abgelegt

Will man zusätzlich eine perspektivische Aussage machen, um beispielsweise eine Empfehlung für die Teilnahme an weiteren Lehrgängen auszusprechen, sind folgende Formulierungen sinnvoll:

- Ein hervorragendes Ergebnis für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang (D1).
- Ein gutes Ergebnis für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang (D1).
- Das Ergebnis ist noch nicht ganz ausreichend für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang.

Einzelheiten hierzu regeln die Fachverbände/Kreisverbände.

Die Abnahme der E-Qualifikation kann der Kreisverband ganz dem Musikverein übertragen. Die E-Qualifikation kann durch ein zu bewertendes Vorspiel und ein Gespräch mit musiktheoretischem Inhalt durchgeführt werden. Weitere Einzelheiten hierzu regeln die Fachverbände/Kreisverbände.

Sämtliche E-Qualifikationen und D-Prüfungen sind mit dem Vordruck „Prüfungsanmeldung-Prüferanforderung“ bei der Geschäftsstelle des VMB-NRW anzumelden.

## 1.2 Anforderungen Theorietest/Vorspiel

Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient als Vorschlag nur zur Orientierung.

Wenn man sich für einen mündlichen Theorietest entscheidet, müssen die Fragen aus dem elementaren Bereich der Musiklehre in einer dem Alter und Leistungsvermögen angemessenen Form erfolgen. Altersgemäß und angemessen bedeutet vor allem bei jüngeren Kindern, dass kein Stressfaktor, keine „Barriere“ im Sinne von Prüfung/Überprüfung entsteht. Die Fragen müssen altersgemäß formuliert und mit dem Fachlehrer abgestimmt sein.

Das praktische Vorspiel kann bestehen aus:

- einem liedhaften Vortragsstück,
- einem auswendig gelernten Kinderlied/Volkslied,
- Tonleiterspiel (im Quintraum),
- einem Kammermusikbeitrag (Duett, Trio usw.).



Diese und andere Elemente können frei gewählt und zusammengesetzt werden, z.B.:

- liedhaftes Vortragsstück,
- auswendig vorgetragenes Kinderlied,
- Ensemblespiel in einem gemischten Bläserensemble.

Bezieht man Fragen der elementaren Musiklehre mit ein, so werden diese nicht separat bewertet. Die Ergebnisse des Vorspiels (mit oder ohne Theorieanteil) werden in einem Gesamtprädikat zusammengefasst.

## 2. Rahmenprüfungsordnung für den D-Bereich

D-Maßnahmen schließen grundsätzlich mit einer schriftlichen Musiktheorie- und einer praktischen Instrumentalprüfung ab.

### 2.1 Festlegung der Prüfungsanforderungen

Der Landesverband erlässt die Richtlinien für die Prüfungsanforderungen.

Zu Lehrgangsbeginn, bzw. rechtzeitig vor einer D-Prüfung, werden die Prüfungsanforderungen allen am Lehrgang oder an der Prüfung teilnehmenden Musikern in geeigneter Form mitgeteilt. Die theoretischen Prüfungsanforderungen können den Übungstestbögen entnommen werden, welche auf den Internetseiten des Volksmusikerbundes zum Herunterladen zur Verfügung stehen.

#### 2.1.1 Zulassung zur D-Prüfung

Über die Zulassung zu einer D-Prüfung entscheiden die Fachdozenten, Fachlehrer und Lehrgangsführer.

#### 2.1.2 Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten

Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten dürfen grundsätzlich nicht von der Musikausbildung und den Prüfungen ausgeschlossen werden. Entsprechend der Fähigkeiten können hier individuell vom Standard abweichende Prüfungsanforderungen definiert werden. Hierbei sind einvernehmlich mit den Personen, die für die Erziehung, die musikfachliche Ausbildung und die Prüfungsabnahme zuständig sind, die Inhalte abzustimmen und festzulegen.

#### 2.1.3 Prüfungsablauf und Wiederholung

Die Reihenfolge von Teilprüfungen (Theorie und Praxis) sollen zeitnah, hintereinander und in der folgenden Reihenfolge durchgeführt werden.

1. Theoretische Prüfung inklusive Gehörbildung und Rhythmus.
2. Praktische Prüfung.



Die Wiederholung der gesamten Prüfung oder einer Teilprüfung ist möglich. Die bestandene Theorieprüfung hat eine Gültigkeitsdauer von etwa einem Jahr.

Bei der Prüfung kommt der Beratung der Teilnehmer eine besondere Bedeutung zu. Vor allem im Beratungsgespräch sollen Hinweise und Empfehlungen für die künftige musikalische Entwicklung gegeben werden.

## 2.1.4 Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile

Theoretischer Teil:	30 % theoretischer Teil 10 % Gehörbildung und Rhythmik
<u>Praktischer Teil:</u>	<u>60 % der Gesamtpunktzahl</u>
<b>Gesamt</b>	<b>100 %</b>

Grundsätzlich müssen in der theoretischen wie praktischen Prüfung jeweils 60% der zu erreichenden Punktzahl erzielt werden, um diese Teilprüfung zu bestehen. Werden also 40 Punkte für die Theorieprüfung und 60 Punkte für die praktische Prüfung festgelegt, so ergeben sich folgende Mindestpunktzahlen:

Theorie: 24 Punkte Musiklehrtest Gehörbildung/Rhythmusdiktat

Praxis: 36 Punkte

**Mindestens 60 Punkte**

Aus der Addition der Mindestpunktzahlen in Theorie (24) und Praxis (36) ergeben sich dann die 60% Punkte der Gesamtpunktzahl. Im oberen Beispiel also **60 Punkte**. Diese 60 Punkte können sich also nicht aus einer beliebigen Teilsumme der Teilprüfungen ergeben.

Für die Teilprüfungen im praktischen Bereich (Tonleitern, Vortragsstück(e), Blattspiel usw.) gibt es keine Mindestpunktzahl.

## 2.1.5 Zeugnisse und Urkunden D1-D3

Aus dem Lehrgangszeugnis müssen die maximal zu erreichenden Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile und die erreichte Punktzahl ersichtlich sein. Die Urkunde weist das Gesamtprädikat aus, welches sich aus der Addition der in der theoretischen und praktischen Prüfung erreichten Prozentpunkte ergibt.

- 91 - 100 Prozentpunkte: „mit sehr gutem Erfolg bestanden“.
- 79 - 90 Prozentpunkte: „mit gutem Erfolg bestanden“.
- 60 - 78 Prozentpunkte: „mit Erfolg bestanden“.
- 0 - 59 Prozentpunkte: „nicht bestanden“.



## 2.1.6 Abweichungen zu dieser Ordnung

Über abweichende Regelungen zu dieser Ordnung entscheiden die zuständigen Fachgremien der Landesmusikversammlung.

## 2.1.7 Prüfungsausschuss

Für jede D-Prüfung ist ein Prüfungsausschuss zu bilden. Die Besetzung des Prüfungsausschusses mit drei Personen hat sich bewährt. Der Prüfungsausschuss kann wie folgt aussehen:

- Der Kreisdirigent, Kreisfachleiter oder ein beauftragter Prüfer des VMB-NRW (Prüfungsvorsitz).
- Der Lehrgangsfachlehrer.
- Der jeweilige Fachdozent.

Der Prüfungsvorsitzende kann weitere Personen als Zuhörer zulassen.

Der Kreisverband bestellt den Prüfungsausschuss. Sämtliche Prüfungen sind mit dem Vordruck "Prüfungsanmeldung und Prüferanforderung" bei der VMB-Geschäftsstelle anzumelden. Bei D2-Prüfungen ist der LMD über die Besetzung der Prüfungskommission zu informieren. D3-Prüfungen werden grundsätzlich vom LMD oder von ihm entsprechend beauftragten Personen abgenommen.



## Teil B: Leistungsstufe D1 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen

### 1. Theoretischer Teil D1

#### 1.1 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Liniensystem und Notenschlüssel mit Konzentration auf Violin- und Bass-Schlüssel
- Stammtöne in beiden Notenschlüsseln lesen und schreiben
- Ganz- und Halbtöne der Stammtöne bestimmen
- Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- Noten mit Angabe der Oktavbezeichnung (Lagebezeichnung) im Violin- und Bass-Schlüssel lesen, schreiben und benennen
- Hilfslinien
- Noten- und Pausenwerte: Ganze bis Sechzehntel, einschl. Punktierungen
- Taktarten: 2/4 - 3/4 - 4/4 - 6/8 - alla breve
- Volltakte / Auftakte
- Wiederholungszeichen: mit und ohne Klammer, Da Capo, Dal Segno, Sprünge mit „Kopfsymbol“
- Versetzungszeichen / Vorzeichen
- Dynamische Zeichen
- Tempobezeichnungen
- Artikulationsarten: Legato, Staccato, Tenuto, Portato
- Phrasierung anhand einfacher Lieder mit Text verstehen lernen

#### 1.2 Tonleitern und Intervalle

- Aufbau eines Dur-Tetrachordes (aufsteigend: Ganzton-Ganzton-Halbtone / absteigend: Halbton-Ganzton-Ganzton) beherrschen und als Vorübung zum Aufbau von Durtonleitern auf verschiedenen Tönen auf- wie absteigend konstruieren lernen
- Aufbau der Durtonleiter beherrschen und auf verschiedenen Grundtönen konstruieren lernen
- Intervalle im Oktavraum erkennen, bestimmen und notieren lernen (Grobbestimmung)



## 1.3 Gehörbildung/Rhythmik

- Einfache einzeilige rhythmische Klatschübungen.
- Einfache Rhythmusdiktate.
- Einfache Melodiediktate in einem kleinen Tonumfang von 5 Tönen.
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Durtonleitern erläutern und hören (singen) lernen. Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden.

## 2. Praktischer Teil D1

### 2.1 Blasinstrumente

#### 2.1.1 Vermittlung von Grundlagen

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung anhand von Liedern mit und ohne Text
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

#### 2.1.2 Durtonleitern

Die folgenden Tonleitern sind in einem fließenden Tempo im Umfang von ganzen Oktaven mit dem Grunddreiklang auswendig einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang muss ausgenutzt werden.

Instrument	notiert Durtonleiter
in C	Des - As - Es - B - F - C – G
in B	Es - B - F - C - G - D – A
in Es	B - F - C - G - D - A – E
in F	As - Es - B - F - C - G – D
in Ces, B, Fes Flöte	F - C - G - D - A – E



Es kann auch die chromatische Tonleiter über eine Oktave einbezogen werden.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=96) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

### 2.1.3 Vortragstücke

Erarbeiten der Vortragstücke (1 Selbstwahlstück und 1 Pflichtstück) in den Anforderungen dieser Leistungsstufe. Die Vortragstücke müssen den Niveaubespielen der Fachbereiche entsprechen.

### 2.1.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in zwei Tonarten vorzuspielen. Als besondere Leistung kann anerkannt werden, wenn das Lied auch vorgesungen wird.

### 2.1.5 Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.

### 2.1.6 Prüfung

#### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1 Stunde

#### Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Durtonleitern (aus 2.1.2) sind mit Grunddreiklang auswendig vorzutragen.
- Pflichtstück und Selbstwahlstück sind nach Notenvorlage vorzutragen.
- Ein Volkslied ist auswendig in zwei Tonarten vorzutragen.
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Klatschen rhythmischer Übungen.



## Punktevergabe:

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

Dauer: ca. 20 Minuten

## 2.2 Schlagwerk

- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe bei verschiedener Dynamik
- Rhythmische Übungen in den behandelten Taktarten nach der neutralen Notation und der Schlaghandschrift (2/4-, 3/4-, 4/4-, 6/8- und Alla breve Takt)
- Zu behandelnde Notenwerte: bis Sechzehntel und Achteltriole
- Übungen mit Akzentverschiebung
- Grundkenntnisse Verwendung große Trommel und Becken
- keine Wirbel
- Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.

## Vortragsstücke

Vortragsstücke in möglichst zwei verschiedenen Taktarten (2er und 3er-Takt) mit Elementen der behandelten Themen (Selbstwahlstück/Pflichtstück). Die Vortragsstücke müssen elementare Figuren beinhalten. Bei der Auswahl der Stücke müssen die rhythmischen wie technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe Berücksichtigung finden.

## Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in zwei Tonarten vorzuspielen. Als besondere Leistung kann anerkannt werden, wenn das Lied auch vorgesungen wird.



## 2.2.1. Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten von 3 Durtonleitern aus der Auswahl: Des - As - Es - B - F - C - G - D

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=96) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

## 2.2.2. Stabspiel (Hauptinstrument) / kleine Trommel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei den Stabspielen, so ist die kleine Trommel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten der Durtonleitern: Des - As - Es - B - F - C - G

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=96) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

## 2.2.3. Orchesterschlagwerk

Es ist auch eine Kombination der Bereiche kleine Trommel, Pauke, Drumset, Mallets und Perkussion möglich. Die Festlegung der Prüfungsthemen und Prüfungsschwerpunkte erfolgt durch den Lehrgangsführer.

## 2.2.4. Prüfung

### Schlagwerk

- Selbstwahl- und Pflichtstück
- Blattspiel eines einfachen Rhythmus

### Stabspiele / Kleine Trommel

- Erarbeitete Durtonleitern sind mit Grunddreiklang in Achtelnoten (Viertel MM=96) vorzutragen.
- Volkslied in 2 Tonarten

### Orchesterschlagwerk

- Die Festlegung der Prüfungsthemen und Prüfungsschwerpunkte erfolgt durch den Lehrgangsführer.
- Wichtige Themen sind Selbstwahl- und Pflichtstück, Tonleitern und Volkslied.



Punktevergabe:

Tonleitern (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

Dauer: ca. 20 Minuten

**Fanfaren und Signalinstrumente, Schalmeyen, Steeldrums etc. sind vergleichbar der Prüfungsanforderung für Blas – bzw. Schlaginstrumente zu behandeln.**



## Teil C: Leistungsstufe D2 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen

### 1. Theoretischer Teil D2

#### 1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1-Stufe

Zum Einstieg in den D2-Kurs werden die Themen des D1-Kurses kurz wiederholt. Die Teilnehmer müssen die D1-Themen zum Kursbeginn grundsätzlich beherrschen.

#### 1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Die Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- weitere einfache und zusammengesetzte Taktarten kennen lernen: z. B.: 3/8 - 3/2 - 6/4
- Taktwechsel
- Enharmonische Verwechslung

#### 1.3 Tonleitern und Intervalle

- Durtonleitern bis 6 b-Vorzeichen
- Durtonleitern bis 6 #-Vorzeichen
- Aufbau der reinen, harmonischen und melodischen Molltonleiter
- Aufbau des Quintenzirkels
- Aufbau der chromatischen Tonleiter
- Intervallfeinbestimmung im Oktavraum
- Transponieren

#### 1.4 Gehörbildung/Rhythmik

- einzeilige rhythmische Klatschübungen
- einfache Rhythmusdiktate
- rhythmisiertes Melodiediktat
- Hören und Erkennen der Intervalle im Oktavraum
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Dur- und Molltonleitern erläutern und hören (singen) lernen. Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden.



## 1.5 Instrumentenkunde

Geschichtliche Entwicklung der Musikinstrumente des eigenen Instrumentalbereiches: Holzblasinstrumente / Blechblasinstrumente/ Schlaginstrumentarium.

## 2. Praktischer Teil D2

### 2.1 Blasinstrumente

#### 2.1.1 Vermittlung von Grundlagen

- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

#### 2.1.2 Tonleitern

Die aufgeführten Dur- und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls auswendig einzustudieren. Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=120) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

#### 2.1.3 Vortragsstücke

Erarbeiten der Vortragsstücke, (1 Selbstwahlstück und 1 Pflichtstück) in den Anforderungen dieser Leistungsstufe. Die Vortragsstücke müssen dem Niveaubeiispielen der Fachbereiche entsprechen. In dieser Leistungsstufe sollten auch Vortragsstücke in Moll einstudiert werden.

#### 2.1.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in vier Tonarten vorzuspielen. Als besondere Leistung kann anerkannt werden, wenn das Lied auch vorgesungen wird.



## 2.1.5 Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.

## 2.1.6 Prüfung

### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1–1,5 Stunden

### Praktische Prüfung

Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Dur- und Molltonleitern sind mit dem Grunddreiklang auswendig vorzutragen.

Instrument

C Des/b – As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e

B Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e – D/h – A/fis

Es B/g – F/d – C/a – G/e – D/h – A/fis – E/cis

F As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e – D/h

Ces, B, Fes B/g – F/d – C/a – G/e – D/h – A/fis – E/Cis

Chromatische Tonleiter

- Pflichtstück und Selbstwahlstück sind nach Notenvorlage vorzutragen
- ein Volkslied ist auswendig in 4 Tonarten vorzutragen
- Blattspiel einer Melodie der Leistungsstufe D1 oder rhythmische Übungen

Dauer: ca. 20 Minuten

### Punktevergabe:

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte



## 2.2 Schlagwerk

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D1-Stufe
- Einfacher und doppelter Vorschlag mit verschiedenen Handsätzen und Roller (Mühle)
- Erarbeiten des geschlossenen Wirbels und der Rudiments
- Erarbeiten der Vortragsstücke (Pflicht- und Selbstwahlstücke) Locke und Parademarsch
- Die Vortragsstücke sollen elementare Figuren mit Vorschlägen und Wirbel beinhalten.
- Erlernen der Handhabung der Großen Trommel und der Becken.
- Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung.

### Vortragsstücke

Vortragsstücke in möglichst zwei verschiedenen Taktarten (2er und 3er-Takt) mit Elementen der behandelten Themen (Selbstwahlstück/Pflichtstück). Die Vortragsstücke müssen elementare Figuren beinhalten. Bei der Auswahl der Stücke müssen die rhythmischen wie technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe Berücksichtigung finden.

### Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in vier Tonarten vorzuspielen. Als besondere Leistung kann anerkannt werden, wenn das Lied auch vorgesungen wird.

### 2.2.1 Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten von 3 Durtonleitern (mit Mollparallelen) der Auswahl: Des - As - Es - B - F - C - G

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=120) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

Das Drum Set wird bei D2 zum zweiten Schwerpunktinstrument. Im Spielleutebereich kann alternativ davon abgewichen werden. Verzichtet man hier auf das Drum Set, so müssen die Anforderungen an die „Kleine Trommel“ entsprechend höher definiert werden.

- Erarbeitung von Grundrhythmen:
  - + Rock- und Pop-Rhythmen
  - + Standardtänze (z. B. Walzer, Polka, Foxtrott usw.) ohne Latin
- Erarbeiten eines oder mehrerer Solovortragsstücke.



## 2.2.2 Stabspiel (Hauptinstrument) / kleine Trommel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei den Stabspielen, so ist die kleine Trommel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten der Durtonleitern (mit Mollparallelen): Des - As - Es - B - F - C - G

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=120) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

## 2.2.3 Orchesterschlagwerk

Es ist auch eine Kombination der Bereiche kleine Trommel, Pauke, Drumset, Mallets und Perkussion möglich. Die Festlegung der Prüfungsthemen und Prüfungsschwerpunkte erfolgt durch den Lehrgangleiter.

## 2.2.4 Prüfung

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrertestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1–1,5 Stunden

### **Praktische Prüfung**

Der Prüfungsstoff ergibt sich aus der oben stehenden Aufteilung.

Prüfungsdauer: ca. 20 Minuten

### **Punktevergabe:**

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

**Fanfaren und Signalinstrumente, Schalmeien, Steeldrums etc. sind vergleichbar der Prüfungsanforderung für Blas- bzw. Schlaginstrumente zu behandeln.**



## Teil D: Leistungsstufe D3 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen

### 1. Theoretischer Teil D3

#### 1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D2-Stufe

Zum Einstieg in den D3-Kurs werden die Themen des D2-Kurses kurz wiederholt. Die Teilnehmer müssen die D2-Themen zum Kursbeginn grundsätzlich beherrschen.

#### 1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Vortragsbezeichnungen
- Ornamentik (Verzierungslehre)

#### 1.3 Tonleitern und Intervalle

- Die Lehre von den Tonleitern, systematische Übersicht (Pentatonik, Diatonik, Chromatik, Enharmonik)
- Zusammenfassung der Intervalllehre
- Transponierende und nicht transponierende Instrumente des Bläserorchesters- bzw. Spielleutebereichs

#### 1.4 Akkordlehre

- Grundprinzipien des Aufbaus von Akkorden und deren Bezifferung/Benennung
- Dreiklänge & Dreiklangsumkehrungen
- Vierklänge & Vierklangsumkehrungen
- Dur- und Molldreiklang mit Sexte
- Vierstimmiger Liedsatz mit Akkordanalyse

#### 1.5 Gehörbildung/Rhythmik

- einzeilige rhythmische Klatschübungen (aufbauend auf D2)
- Rhythmusdiktate
- einfache rhythmische Melodiediktate
- Intervalle im Oktavraum hören lernen
- Dreiklänge mit Umkehrung hören lernen



## 1.6 Instrumentenkunde

- Die geschichtliche Entwicklung der Blasorchester bzw. Spielleutemusik (je nach Schwerpunkt)
- Besetzungsformen

## 2. Praktischer Teil D3

### 2.1 Blasinstrumente

#### 2.1.1 Vermittlung von Grundlagen

- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen, reine Intervalle und Dreiklänge stimmen lernen
- Duette
- Stilistik (Swing, Rock, Pop), Ornamentik
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

#### 2.1.2 Tonleitern

Alle Dur- und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls auswendig einzustudieren. Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=120) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

#### 2.1.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von musikalisch anspruchsvollen Vortragsstücken aus unterschiedlichen Stilepochen und möglichst mit Klavierbegleitung oder alternativ mit Play-Along. Es können beispielsweise einzelne Sonatensätze (langsam-schnell) einstudiert werden.

#### 2.1.4 Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.



## 2.1.5 Prüfung

### Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Musiklehrtest mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehrtest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer: ca. 90 Minuten

### Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegten Tonleitern unter 2.1.2 auswendig mit Grunddreiklang
- Die chromatische Tonleiter auswendig
- Mindestens 2 Vortragsstücke Selbstwahl- und Pflichtstück (verschiedene Stilepochen)
- Blattspiel eines Vortragstückes aus dem Bereich D2 oder rhythmische Übungen

Prüfungsdauer: ca. 20-30 Minuten

### Punktevergabe:

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	15 Punkte
Selbstwahlstück	15 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

## 2.2 Schlagwerk

### 2.2.1 Praktische Anforderungen

Bei D3 wird eine Kombination der Bereiche kleine Trommel, Pauke, Drumset, Mallets und Perkussion vermittelt. Die Festlegung der Prüfungsthemen und Prüfungsschwerpunkte erfolgt durch den Lehrgangleiter.

### Folgende Themenschwerpunkte sind zu berücksichtigen:

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D2-Stufe
- Effekt- und Akzentschläge
- Erarbeitung der Rudiments
- Erarbeiten verschiedener anspruchsvoller Stücke aus dem Rudimentbereich
- Erarbeiten von Literaturbeispielen aus der Orchester- oder Spielleutepraxis



- Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Perkussioninstrumente sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster (Claves, Triangel, Afuche/Cabasa, Agogo Bells, Guiro, Schellenkranz, Shaker]
- Grundrhythmen der Standardtänze und lateinamerikanischen Tänze. Zudem Swing-Stilistik. Im Spielleutebereich kann das Drum Set zu Gunsten höherer Anforderungen auf der kleinen Trommel abgewählt werden.
- Tonleitern unter 2.1.2 mit Grunddreiklang möglichst über 2 Oktaven auswendig
- Pauken: Einstimmen der Pauke, Aufbau des Wirbels (mit Septole), Dämpfungen
- Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung.

## 2.2.2 Prüfung

### Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung/Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1 – 1,5 Stunden

### Praktische Prüfung Schlagwerk

Die Festlegung der Prüfungsthemen und Prüfungsschwerpunkte erfolgt durch den Lehrgangsleiter.

### Punktevergabe:

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	15 Punkte
Selbstwahlstück	15 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

**Diese Lehrgangs- und Prüfungsordnung wurde am 28.02.2015 in der Landesmusikversammlung des VMB NRW beraten und tritt am 01.07.2015 in Kraft.**

**Bernhard Viegner / Ernst-Willi Schulte**